AUGSBURG. Das Abonnement, welches je vierteljährl. o. halbjährl. angenommen wird, beträgt, mit der monatlichen Postcorrespondenz bei allen Postämtern Deutschlands und Oesterreichs vierteljährlich 2 Fl. 30 Kr. rh. oder 1 Rthlr. 12 Sgr. in Bayern bleibt der bisherige Preis für Frankreich ebenso wie in Strassburg bei G. Alexandre, in Paris bei Gendron Nr. 13, rue Notre Dame de Nazareth u. bei der deutschen Buchhandlg. von F. Klinckseck Nr. 11, rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für England bei Williams & Norgate, 14 Henrietta-Street, Covent-Garden in London, für Nordamerika bei dem k. preuss. Postamt in Köln oder Westermann & Comp. in New-York, für Italien bei dem k. k. Postamtem zu Bregenz, Innsbruck, Verona, Venedig, Triest und Mailand; für Neapel u. Sicilien bei Buchhändler Albert Detken in Neapel; für Griechenland u. d. Levante bei dem k. k. Postamt in Triest. Inserate aller Art werden aufgenommen u. der Raum einer dreispalt. Colonnezeile berechnet: im Hauptblatt mit 12 Kr., in der Beilage mit 9 Kr.

Allgemeine Zeitung.

Montag Nr. 257. 14 September 1857.

Uebersicht.

Die evangelische Allianz. (I.)

Deutschland. Nürnberg (der König); Bamberg (Beerdigung M. v. Stengleins); Augsburg (Geschichts- und Alterthumsforscher. Dr. Stri †.); Hamburg (hohe Gäste); Meiningen (Rückkehr des Herzogs); Trier (Maccaulay); Berlin (Veränderung in der Bewaffnung des Heers. Die angebliche Ministerkrisis. A. v. Humboldt. Empfang der Mitglieder der evangelischen Allianz beim König); Aus Holstein (Reden von Bismarck und Graf Reventlow-Jarbek); Wien (Kabl und die Säle des Arsenals).

Oesterreichische Monarchie. Der Convent des reformirten Donaudistricts von Ungarn. Temeswar (Eisenbahn. Vergiftung durch Chloroform. Rossa Sandor. Guter Gesundheitszustand).

Schweiz. Bern (der Bundesrath wieder vollständig. Stämpfli verhöhnlich deschimpft. Der Conflict mit Waadt); Luzern (protestantischer Entwurf).

Spanien. Tagesbericht.

Großbritannien. Belagerungsgeschütz nach Indien. Das verlorne atlantische Kabel. Ein neuer Skandal in der Geldwelt. Die Kinder Thomas Hoods.

Frankreich. Das Lager von Châlons. Der Univers und die evangelische Allianz. Die Hundert-Frankenstücke. Zur Beschlagnahme des Cagliari. Die schlechte Börsenwoche. Der Reiseplan der Kaiserin. Prinz Albert nicht nach Châlons. Eine angebliche Note Thouvenels dementirt. Ostindische Flüchtlinge in Paris.

Belgien. Brüssel (ein Handelsvertrag mit Holland. Der Transit deutscher Güter durch Belgien. Unordnungen in Antwerpen).

Italien. Neapel (die Stimmung auf Malta und den jonischen Inseln gegen England. Die Pedigrotten-Parade. Der König nach Favorita).

Dänemark. Kopenhagen (keine Cholerafälle mehr. Die Reise des Königs. Eine Petition aus Helsingör).

Schweden und Norwegen. Stockholm (der Brand in Drammen. Die Cholera. Der Gedächtnißfahrer Baldur); Christiania (die Einführung der Jury verworfen. Ermächtigung zu einem Anlehen. Cholera).

Rußland und Polen. Warschau (der Czar. Die Ablösungsfrage).

Türkei. Konstantinopel (die Wiederanknüpfung der diplomatischen Verbindungen. Empfang des englischen Gesandten in Teheran).

Ostindien. Noch keine Post. Ein Schreiben von Oberstlieutenant Edwardes aus Peschawar. Eine Hinrichtung.

Handels- und Börsennachrichten. Paris (Börsenwoche); St. Petersburg (Bericht der Reichsschulden-Tilgungscommission).

Neueste Posten. München. (Se. Maj. der König. Die Ernennungen für die Landgerichte. Prof. v. Liebig. Hr. v. Heyfelder).

Handelsbericht.

Petersburg, 24 Aug. Die Petersburger Ztg. bringt einen Bericht über Reichscreditanstalten, aus welchem wir den die Reichsschuldentilgungscommission betreffenden Theil entnehmen: Im Laufe des Jahres 1856 sind in das Reichsschuldenbuch eingetragen worden: in der Rubrik der Terminschulden, kraft Allerhöchster Ukase, die bei den Verwahrungscassen aufgenommenen 15,212,585 Rbl. Bezahlt wurden an Terminschulden: in holländischen Gulden 2,025,000 Rbl.; in Silberrubeln 21,955,158 Rbl. An unausständbaren Schulden: in Silberrubeln 2,775,656 Rbl.; in Pfund Sterling 110,000 Rbl. Nach diesen Veränderungen verbleiben zum Jahre 1857 an auswärtigen Terminschulden: von der alten holländischen Anleihe, auf Rußlands Antheil, in holländischen Gulden 31,100,000 Rbl. Von der zweiten holländischen Anleihe in holländischen Gulden 18,370,000 Rbl. An inländischen Terminschulden 150,074,672 Rbl. An unausständbaren (aus- und inländischen) Schulden in Rbl. 312,220,643; in Pfd. Sterl. 4,840,000; zusammen in Silber 521,987,810 Rbl. Im Jahre 1856 erhielt die Schuldentilgungscommission, zur Tilgung der Termin- und unausständbaren Schulden, so wie zu anderen Ausgaben, 37,348,981 Rbl., welche auch laut Bestimmung verwendet wurden. Der Bestand des Tilgungscapitals war zum Jahr 1857: für die 6proc. und 5te und 2te 5proc. Anleihe 52,303,429 Rbl.; für die 3te und 4te 5proc. Anleihe 267,146 Rbl.; für die 4proc. Anleihen 229,380 Rbl. Das besonders abgelegte Capital bestand in 4,285,714 Rubel.

Die evangelische Allianz.

I.

≈ **Berlin,** 11 Sept. Die Versammlung der evangelischen Allianz ist in vollem Gang, und der Eindruck welchen dieser Anfang derselben gemacht hat, scheint ein viel günstigerer zu seyn als die Freunde und die Gegner derselben erwartet hatten. Nicht bloß mit dem Reiz des Neuen, für welchen sie nicht unempfindlich sind, hat es die Berliner getroffen, die schönen Männergestalten dieser Engländer und Amerikaner, den vielfach ablancirten Wechsel heftiger Bewegung und Theilnahme in ihren Zügen zu sehen und in ihrer Stimme zu hören; es ist auch aus andern Gründen ergreifend, wenn unter die durch lange Fehde Ermüdeten der Ruf nach Treuga Dei dringt, wenn nach langem theologischem Gezänk, und vor dem zu lange damit beschäftigten und beschädigten christlichen Volk einmal wieder von Religion und Christenthum, von Gemeinschaft und Liebe die Rede ist. Vielleicht hat dieß Verlangen selbst an der höchsten Stelle, wo die Erlaubniß zu dieser Versammlung gegeben werden mußte, gegen alle Abmahnung davon die Festigkeit in der Aufrechterhaltung dieser Gewährung am meisten bewirkt. Ich will Sie nicht mit Aufzählung der einzelnen Reden und Redner ermüden, wie sie heute auch die hiesigen Blätter bringen. Bezeichnend fast wie eine symbolische Handlung war es schon daß, so oft zu Anfang und zu Ende der Versammlungen gesungen wurde, dieß aus einer kleinen gedruckten Sammlung mit dreifachem Text geschah, denn es zeigte sich, es gieng recht wohl an daß gleichzeitig und ohne Störung der Harmonie, vielmehr zusammengehalten und geeinigt durch ihr diesmal musikalisches Gesetz, die einen „Eine feste Burg," die andern „God is our refuge in distress," und die dritten „C'est un rempart que notre Dieu" sangen; so könnten ja wohl auch noch in einem höhern Sinn, wie es der Zweck der Versammlung ist, Christen von verschiedener Nation und Sprache unter einem gemeinsam anerkannten Gesetz und in einerlei Verehrung auch ohne Einstimmigkeit dennoch Einmüthigkeit lernen. Die Lichtpunkte der gestrigen Versammlung waren die Reden von Fr. Krummacher, Joseph Wright, dem Gesandten der Vereinigten Staaten von Nordamerika am hiesigen Hof, von Sir Culling Earthley selbst, von Grandpierre aus Paris, von Hrn. v. Bethmann-Hollweg, und Merle d'Aubigne aus Genf. In Dr. Krummachers kraft- und einsichtsvoller Eröffnungsrede war doch von dem Guten das Beste die Ausführung: was die deutschen evangelischen Christen von den ausländischen lernen könnten und sollten; die Allianz solle ja keine Fusion und Confusion bis zur Aufhebung der Eigenthümlichkeiten seyn; diese müßten vielmehr mit Treue behauptet und gepflegt werden, gerade auch damit die einen an und von den andern etwas zu lernen hätten was der Mühe werth sey. Aber so möchten nun die Deutschen von den italienischen Protestanten ihre Vereinwilligkeit zu Opfern und Märtyrerthum, von den Engländern die Thatkraft und den christlichen Welteroberungsmuth, von den Schotten die sittliche Ganzheit, von den Franzosen den Feuereifer, von den Holländern die feste Besonnenheit lernen. Einem dreifachen Vorwurf der Gegner setzte sich überhaupt seine Rede entgegen: die Versammlung habe keine innere Wahrheit, sie sey nicht zeitgemäß, und sie habe keinen rechten praktischen Zweck, wisse selbst nicht recht was sie wolle. Auch fast alle folgenden Reden, unter großer Zustimmung zu der von Dr. Krummacher, widersprachen diesen Einwürfen ausdrücklich, oder durch die That. Joseph Wright jubelte in hinreißend enthusiastischen Worten über die Existenz einer solchen Versammlung, wie er sie hier in Deutschland niemals zu erleben gehofft, und er pries dann vor allem die Macht welche dieß eine Buch, die Bibel, an allen Völkern geübt habe und übe, wo alle ihr Bestes im Familienleben, in Staat und Kirche aus diesem gemeinsamen Schatz hätten. Sogleich nach ihm blickten auch noch zwei andere Amerikaner, Charles Simpson, methodistischer Bischof, und Dr. Baird aus New-York, Presbyterianer, Adressen der übrigen; kleine Bäche, sagte der erste, könnten den Durst des einzelnen wohl löschen, aber erst wenn sie zum großen Strome zusammenflössen, große Lasten tragen; wie in Amerika und Deutschland die vielen Staaten eines starken Bandes der Einheit bedürfen, so auch die Protestanten derselben. Sir Culling Earthley, der Mann welcher wohl das meiste gethan das Zustandekommen der Versammlung so wie auch die Zustimmung Se. Maj. des Königs zu bewirken, mehrmals auf Grund dieses Ernstes bloß anscheinend heiter und spielend redend, will nicht untersuchen wer von beiden in der schon so lange beklagten Trennung zwischen dem evangelischen England und Deutschland die meiste Schuld habe, ob der englische Stolz oder das allzu